

Förderstatistik

Inhalt

Die Förderstatistik berichtet über Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung nach dem SGB III und Leistungen zur Eingliederung des Bundes nach dem SGB II. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder an einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach als Förderfall gezählt. Neben der Berichterstattung über Bestände, Zugänge und Abgänge, erfolgt die Erhebung des Verbleibs von ehemaligen Teilnehmenden zu definierten Zeitpunkten nach Beendigung einer Teilnahme. Dabei wird ermittelt, ob sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezug oder Folgeförderung vorliegt.

Die in der Förderstatistik abgebildeten arbeitsmarktpolitischen Instrumente werden in folgende Kategorien gefasst:

- Aktivierung und berufliche Eingliederung,
- Berufswahl und Berufsausbildung,
- Berufliche Weiterbildung,
- Aufnahme einer Erwerbstätigkeit,
- Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen,
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen,
- Freie Förderung.

Teilnehmende an Maßnahmen gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III nicht als arbeitslos. Sie gehören weiterhin zu den Personen mit Problemen am Arbeitsmarkt. Das Defizit an regulärer Beschäftigung wird mit Hilfe des Konzepts der Unterbeschäftigung abgebildet. Die Förderstatistik trägt einen wichtigen Teil zur statistischen Ermittlung des Umfangs der Unterbeschäftigung bei.

Datenherkunft

Die Daten werden als Sekundärstatistik aus Prozessdaten in Form einer Vollerhebung gewonnen. Basis sind die Daten zu Förderungen von Personen, die bei den regionalen Arbeitsagenturen und den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende registriert sind und im Rahmen von Verwaltungsprozessen (Bewilligung von Leistungen der Arbeitsförderung und Eingliederungsleistungen) entstehen.

Veröffentlichung

Die statistische Berichterstattung erfolgt monatlich mit einer Wartezeit von drei Monaten. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monate nach dem Monatsmonat noch berücksichtigt werden können.

Wichtige Eckwerte werden jeweils zum aktuellen Monat hochgerechnet.

Ergänzende Informationen können den [Qualitätsberichten zur Förderstatistik](#) entnommen werden.